Von: Karl-Josef Klees <drklees@klees-net.de>
Datum: 2. April 2013 01:30:57 MESZ
An: "Rojan, Peter" <Peter.Rojan@rheinpfalz.de>
Betreff: **Re: AW: Rheinpfalz 30.03.13 " Von Woche zu Woche: Windpark - Lokalegoismus " bzw. B-10-Ausbau = Windpark-Stromleitungsausbau ?**

Sehr geehrter Herr Rojan,

ich finde es freundlich, daß Sie mir so prompt antworten. Ich fand übrigens auch völlig o.k., was Sie am 30.03.13 schrieben: Wer kräftige Worte wagt (und das ist" Lokal-Egoismus "), der muß sich auch die Überprüfung seiner eigenenKonsequenz durch die Presse gefallen lassen.

Ich bin dennoch weiter nicht überzeugt, ob das Beharren auf Erdkabel gleich oder vergleichbar mit dem B-10-Ausbau-Stop ist:

1.) In der von mir bereits zitierten PZ vom 21.03.13 (" Wirtschaft der Pfalz ist entsetzt nach B-10-Entscheidung ") sagte GRÜNEN-Fraktionschef Köbler, der B-10- Ausbau-Stop sei eine " wichtige Botschaft ". Ich denke: eine " Botschaft " an das eigene Wahlvolk, d.h. die eigene Lobby der verkehrsmäßig satt Angebundenen im Raum Landau... Zu dieser Interpretation der " Botschaft " passend hatte bereits am 26.02.13 in der RHEINPFALZ im Kommentar " Auf der Strecke " Ihr Kollege Rolf Schlicher geschrieben: " Die GRÜNEN haben sich von der SPD den Bau des Hochmosel-überganges abpressen lassen. Zugeständnisse bei der B-10 sind deshalb nicht zu erwarten. " . Heißt das nicht politischer Kuhhandel zulasten unserer Stadt und Region sowie die " Botschaft " an bereits irritierte Wähler: " Die GRÜNEN machen, wo sie dürfen. knallhart Politik für ihre ungestört bleiben wollenden Wähler - hier im Raum Landau ? " Dies ist zunächst noch legitim, wirft aber normativ die zentrale Frage auf: Wo geht der berechtigte Kampf um mein Ungestört-Sein in negativen Lokal-Egoismus über ? Die Antwort lautet für mich: Ich muß Abstriche von meinem Ungestört-Sein machen, wenn der Andere in großen Problemen steckt oder ein Gesamtzusammenhang wichtiger ist. Wir haben in Pirmasens nun einmal die höchste Arbeits-losigkeit in Rheinland-Pfalz und die damit verbundenen Sozial-probleme. Daß optimale Verkehrsanbindung über Arbeitsplatz-sicherung hierauf Einfluß hat, schriebt nicht nur die PZ wie oben zitiert am 21.03.13 sondern das bekundeten am 22.08.11 in der Wasgauhalle auch klar Pirmasenser Unternehmen wie PSB, Wasgau, Semmler über Stefan Markert etc. gegenüber einer Wirtschaftsministerin ohne Wirtschaftsargumente ihrer Ablehnung ... Die B-10-Ausbau-gegner sehen m.E. weder ausreichend unsere " großen Probleme " noch den " Gesamtzusammenhang " in das Soziale unserer Stadt. Über Landau und die Vorderpfalz hinaus, sehe ich auch die " wichtige

Botschaft " zur Landespolitik in Rheinland-Pfalz generell und programmatisch: " DIE GRÜNEN stehen weiter für Straßenausbau-Stop im Land, koste es was es wolle - bzw. koste es Pirmasens mit seiner GRÜNEN-Diaspora was es wolle, nicht unser wahlentscheidentes Klientel sozial abgesicherter und saturierter ökologischer Gesinnungs-ethiker. " So agierende GRÜNE, mit moralischen Ansprüchen gegen Lobbys etc. im Selbstbild, offenbaren ihre skandalös-desaströse Beziehungslosigkeit zur klassischen Arbeiterstadt auch noch in Umstrukturierungsnot- und " NIMBYs " (Not-in-my-back-Yard) bzw. " Lokal-Egoismen " ist dann als Wortwahl rein von dieser konkreten Sache her im politischen Diskurs m.E. gerechtfertigt.

2.) Das Erdkabel-Votum bleibt für mich eine andere Dimension. Es ist aber nicht nur ein Votum für geringste Bürgerbelästigung, welches die B-10-Ausbaubefürworter den B-10-Anwohnern nie abstritten ! Es ist auch ein Votum für die sicherere Lösung: Freunde in den USA berichten uns, daß die Unwetter an der Ostküste so desaströs sind, weil jedes Mal auch der Strom ausfällt mit allen Folgen. Der Strom fällt aus, weil die USA noch " zu viele " anfällige Freileitungen haben. Unser System der " Erdleitungen " wird dort als erstrebenswert, Sicherheit und Fortschritt gewertet.

3.) Ich kann mich nicht erinnern, im Stadtrat jemals diese " Energie-Wende " als mein Wunschziel bezeichnet zu haben: Mir hätte es demgegenüber zugesagt, wenn die technische Machbarkeit der Ingenieure Energie-Einsparung und -Wende geleitet hätten - und nicht das politische Signal einer Bundesregierung die weitere Landtagswahl-Niederlagen nach Fukushima befürchtete, was jetzt sinnlose Bauruinen und noch mehr soziale Verwerfungen durch die Strompreise etc. nicht ausschließt. Wenn die Stadtwerke beunruhigende Netzbelastungen berichten in starken Sonne- und Windphasen, während für andere Bedarfszeiten das Speicherproblem nicht gelöst wird, sehe ich " technisch " Abwägungsbedarf in der Kommunalpolitik. Abwägen heißt Fehlermöglichkeit. " Sozialen " Abwägungsbedarf habe ich im Stadtrat artikuliert: beim " Stromsparcheck-Antrag " vom 20.06.11 habe ich die Strompreis-Entwicklung für Arme durch eine " wilde " Energiewende problematisiert, d.h.:

4.) Ich sehe einen realen Zusammenhang zwischen B-10-Ausbaustop und Photovoltaike-/Windernergie-Anlagen: Diese Anlagen erbringen Cleveren und in der Regel Finanzpotenten Gewinne und die Armen zahlen höherer Strompreise. In dem gleich eindimensionalen Lobbyismus für diese Anlagen offenbaren die GRÜNEN den gleichen, fehlenden Sozialbezug wie beim B-10-Ausbau-Stop.

Ihren Gedankengang in der Mail vom 01.04.13 verstehe ich sehr gut und man muß dies sicherlich selbstkritisch im Hinterkopf behalten -

aber wie gesagt am Beispiel einer Erd- versus Freileitung aus Vinningen überzeugt mich Ihr Einwand noch nicht ganz.

Sorry, daß ich wieder so genau und damit etwas umfangreich wurde ... Ich freue mich über jeden Austausch und beanspruche nie für mich die abgeschlossene und vollendete Meinungsbildung.

Sie können, das was ich am 30.03.13 und hier zusätzlich mit den Sozialbezügen mailte gerne, in jeder von Ihnen gewünschten Form veröffentlichen.

Mit freundlichen Grüßen
Dr.med. K.-J. Klees
FWB-Stadtratsfraktion
Tel. 47976 privat
(derzeit Urlaub daheim - ich melde mich auch, wenn auf Anrufbeantworter gesprochen wird)

Von: Karl-Josef Klees [mailto:drklees@klees-net.de]
Gesendet: Samstag, 30. März 2013 11:13
An: Rojan, Peter; _MailanRedaktion

Betreff: Rheinpfalz 30.03.13 Lokalegoismus B-10 & Windpark-Stromleitung

Sehr geehrter Herr Rojan,

Betreffs: Lokalegoismus

da Sie mich heute persönlich in der Zeitung ansprechen, erlaube ich mir, Ihnen auch persönlich zu antworten. Ich bin von Ihrem Vergleich nicht überzeugt. Ist es gleicher bzw. vergleichbarer " Lokalegoismus " wenn Widerstand herrscht gegen:

" billigere " Freileitungen, aber " teurere " Erdkabel akzeptiert werden ?

Den B-10-Ausbaugegnern ging es nie um die " billigere " oder " teurere " Lösung sondern um den Ausbau generell.
Die B-10-Ausbaubefürworter haben nie gegen " teurere " Minderung der Bürger-belästigung an der B-10 protestiert.

Ist der B-10-Ausbau mit Kabel-Ausbau eines Windparkes tatsächlich vergleichbar ? Was der B-10-Ausbau-Stop für die Region, die Wirtschafts- und damit die Sozialprobleme Pirmasens bedeutet, titelte die PZ am 21.03.13: " Wirtschaft in der Pfalz ist entsetzt nach B-10-Entscheidung ".
Ein vergleichbares Urteil zu Windparks ist mir nicht bekannt. Generell: Zu Windparks, die derzeit zeitweise die Netzkapazitäten zu überfordern drohen und für die zu Bedarfszeiten noch die Speicherlösung fehlt, war ich immer der Meinung, daß die technische Machbarkeit der Ingenieure vor den Signalen der Politiker hätte kommen sollen.

Der Komplex " Windpark " scheint mir somit weit weniger essentiell und weit strittiger als der Komplex " B10 " - d.h. ich kann das so nicht wie Sie am 30.03.13 gleichsetzen.

Ich wünsche Ihnen und Ihren RHEINPFALZ-Kollegen sowie all Ihren Familien Frohe Ostern

Dr.med. K.-J. Klees
FWB-Stadtratfraktion
www.klees-net.de